

Platte und einem zweiten prismatischen Aufbau darüber, der rot und grau gefärbelt und mit gelben und grünen Fruchtschnüren verziert ist. Rechts und links je eine große Linde, im Rücken des Bildstockes die Krems.

2. An der Straße nach Imbach, links in einer Felswand. Standbild des hl. Sebastian, Stuck, polychromiert, auf einem Postamente aus drei Voluten mit eingerolltem Akanthus und Kränzen an der Vorderseite. Darüber modernes Schutzdach aus Eisenblech. Anfang des XIX. Jhs.

Privatbesitz.

Privatbesitz: Bauernhaus, der Tradition nach ehemaliges Jägerhaus; mit Kaminanlage, mit steinernem Spitzdache und kleinem Spitzbogenschlitze an jeder Seite. An der Westseite des Hofes gedeckte Freitreppe mit drei schmalen Schlitzfenstern; nach außen und innen mit abgeschrägten Laibungen; an der Nordseite Fenster mit zwei einspringenden Nasen. Anfang des XVI. Jhs. (s. Fig. 242).

Fig. 242.



Fig. 242 Rehberg, Bauernhof (S. 354)

Torbogen.

Torbogen: Im Orte, die Straße überquerend, Rundbogentor aus Bruchstein, mit drei Zinnen; zum Teil durch die anstoßenden Häuser verbaut. Gegen NW. schließt sich ein Maueransatz an, in den die östliche Zinne sich fortsetzt. Wohl der Rest einer früheren Befestigung des XV. und XVI. Jhs.

Ruine.

Ruine: Über die Geschichte des Schlosses s. o. S. 352.

Fig. 243.

Auf einem schmalen Bergrücken am rechten Ufer der Krems gelegen (s. Fig. 241). Vom Dorfe aus durch das in einer hohen zinnengekrönten Mauer gelegene Rundbogentor *a* (s. Fig. 243) zugänglich, das hauptsächlich durch den Turm *o* und die Hauptburg *h* geschützt war. Durch die Vorburg *v* führt der Weg in doppelter Biegung zu dem Torgebäude *c*, das aus zwei einfachen Rundbogen besteht, deren verbindende Decke fehlt. Von hier steigt der die Hauptburg *h* tragende Felsen noch um etwa 8 m empor und wird